

Offener Brief des Bayerischen Landes-Sportverbandes

an den Bayerischen Ministerpräsidenten
die weiteren Mitglieder der Staatsregierung
die Mitglieder des Bayerischen Landtags

29. Januar 2004

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Gespräch am 26. Januar 2004 im Bayerischen Kultusministerium wurde den Vertretern des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) zur Kenntnis gebracht, dass die ursprünglichen Einsparungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro bezogen auf den vom BLSV vertretenen Sportbereich nunmehr halbiert und mit 6,3 Mio. Euro angesetzt worden sind. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Haushaltssperre bedeutet dies für den BLSV-Bereich einen Nettoeinsparbetrag von 5,35 Mio. Euro. Auch dieses Ergebnis wird die Vereine und Verbände weiterhin stark belasten, wird allerdings als realistischer eingeordnet als die anfänglichen Planungen.

Zur Umsetzung dieses Einsparvolumens wurde der BLSV dahin gehend unterrichtet, dass man entsprechend der Forderung des BLSV die Übungsleiterzuschüsse dem Grunde nach nunmehr doch – wenn auch reduziert – aufrechterhalten will. Für alle übrigen Förderbereiche sind allerdings massive Kürzungen bis hin zur völligen Streichung der staatlichen Mittel vorgesehen.

Diese dem BLSV mitgeteilten Planungen müssen bereits deshalb als politisch vordergründig erscheinen, weil zwar die Übungsleiterstunden weiterhin staatlich gefördert werden sollen, gleichzeitig aber der für den Einsatz der Übungsleiter unverzichtbare Qualitäts- und Sicherheitsstandard dadurch preisgegeben wird, dass bei einer diesbezüglichen Ausbildung der Übungsleiter im zentralen und dezentralen Lehrgangsbetrieb nunmehr Staatsmittel in Millionenhöhe gestrichen werden. Der Sache des Vereinssports ist damit kein Gefallen erwiesen worden, zumal alle sonstigen Förderbereiche gänzlich ausgehöhlt werden sollen. Der BLSV verwehrt sich entschieden gegen die völlige Streichung der Sportbetriebspauschale von derzeit 0,43 Euro pro Vereinsmitglied und fordert deren Beibehaltung wenigstens in einer finanziell relevanten Größenordnung. Der BLSV erwartet auch, dass der Freistaat Bayern sich weiterhin durch entsprechende Fördermittel des investiven Bereichs annimmt, also auch künftig sowohl den Sportstättenbau der Vereine als auch die Anschaffung von Großgeräten fördert.

Ungeachtet von danach dringend erforderlichen Korrekturen zu einer noch erträglichen, bedarfsgerechten und ausgleichenden Verteilung der Einsparsumme spricht sich der BLSV allerdings entschieden gegen die politische Vorstellung aus, irgendwelche Kürzungen der Übungsleiterzuschüsse, und seien sie noch so moderat, überhaupt vorzunehmen, soweit damit die von den Vereinen bereits in 2003 geleisteten und vorfinanzierten Übungsleiterstunden betroffen sind. Ich habe bereits bei dem Gespräch im Kultusministerium Ende letzten Jahres darauf hingewiesen,

dass in dieser Frage völlig unabhängig von rechtlichen Ansätzen der Vertrauensschutz den Ausschlag geben muss. Ich habe dies im ersten offenen Brief an Sie näher ausgeführt, ich habe bei dem neuerlichen Gespräch am 26. Januar 2004, unterstützt durch den Verbandsschatzmeister und die beiden CSU-Vertreter aus der Landtagsfraktion Kränzle und Schmid, nochmals verdeutlicht, dass ein solcher Vertrauensverlust weder finanziell noch politisch zu rechtfertigen ist. Wenn sich künftig Veränderungen in der Übungsleiterfrage ergeben, muss dies den Vereinen vorab mitgeteilt und ihnen die Gelegenheit geboten werden, sich finanziell darauf einzustellen. Veränderungen im Übungsleiterbereich sind nach entsprechender Vorankündigung daher frühestens für die Stunden denkbar, die ab dem 01. Januar 2004 erbracht werden.

Als Vertreter von 11.400 Vereinen, aber auch im Hinblick auf das Vertrauen in die Politik bitten wir Sie eindringlich, die staatliche Förderung für die Übungsleiterstunden aus 2003 unverändert zu belassen und von den aktuellen Einsparungsmaßnahmen abzutrennen. Der BLSV weiß um die damit verbundenen haushaltsrechtlichen Konsequenzen, sieht diese jedoch als unabdingbar an, wenn der Glaube an die politische Verantwortung und das Vertrauen in die Staatsfinanzen aufrechterhalten werden soll.

Soweit es dann um eine ausgewogene Umlage der anstehenden Einsparungen geht, ist der BLSV im Bemühen um einen Ausgleich der Vereinsinteressen und der realistischen Sparzwänge auch im Sport weiterhin bereit, sich mit Sachargumenten und Fachkompetenz einzubringen; konkrete Überlegungen dazu wurden bereits unterbreitet. Die Entscheidung über notwendige Kürzungen und deren politische Verantwortung selbst kann und will der BLSV dem Freistaat Bayern dagegen nicht abnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Kapustin', with a stylized flourish above the first part of the name.

Prof. Dr. Peter Kapustin
Präsident

Zu den staatlichen Sparmaßnahmen im Sport

- gibt am **05.11.2003** die Staatsministerin Monika Hohlmeier den BLSV-Präsidenten in einen persönlichen Gespräch einen Überblick über politisch erwogene Sparmaßnahmen im Sport,
- teilt am **11.12.2003** der Amtschef des Bayerischen Kultusministeriums den Vertretern des BLSV offiziell die konkreten Sparvorhaben der Bayerischen Staatsregierung im Bereich des Sports mit, nämlich Einsparungen von 12,6 Mio. Euro und Streichung der Übungsleiterpauschale und der Sportbetriebspauschale,
- unterstreicht am **19.12.2003** der BLSV in einem ersten offenen Brief die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports und erinnert die Mitglieder der Staatsregierung und alle Mitglieder des Bayerischen Landtags an deren politische Verantwortung gegenüber den Sportvereinen und -verbänden. Gleichzeitig wendet er sich gegen den Kahlschlag im Vereins- und Breitensport und protestiert gegen die Streichung der Übungsleiterförderung, insbesondere gegen eine Rückwirkung auf Übungsleiterstunden aus dem Jahre 2003,
- informiert ab **19.12.2003** der BLSV landesweit die Presseorgane über die geplanten Sparmaßnahmen und die Position des Verbandes,
- stellt ab **19.12.2003** der BLSV allen Funktionären auf Bezirksebene, Kreisebene und Fachverbandsebene sowie im Bereich der Jugend und der Frauen über den offenen Brief Argumentationsmaterial zur Verfügung, verbunden mit der Aufforderung, sich unter Einbezug der Vereine auf regionaler Ebene zu Wort zu melden,
- steht ab **20.12.2003** den Vereinen im Internet ein Musterbrief zur Verfügung, mit dem sie ihrem Protest gegenüber den Stimmkreisabgeordneten unmittelbar Ausdruck verleihen können,
- gibt am **23.12.2003** der BLSV-Präsident in einem ausführlichen Interview in der Süddeutschen Zeitung die Position des Sports wieder,

- wird am **06.01.2004** mit Abdruck des offenen Briefs im bayernsport Informationsmaterial und Argumentationshilfe für alle 11.400 Mitgliedsvereine und deren Einzelmitglieder geliefert,
- intervenieren ab **07.01.2004** Bezirke, Kreise und Vereine auf unterschiedlichen Ebenen über Presse, Versammlungen, Gespräche und Protestbriefe gegen die Einsparungen,
- beteiligt sich am **10.01.2004** die Bayerische Sportjugend an der Großkundgebung des Bayerischen Jugendrings in München,
- verdeutlicht am **11.01.2004** der BLSV-Präsident im Bayerischen Rundfunk im Rahmen der Sendung „Sport regional“ die Position des BLSV gegen die Sparmaßnahmen,
- findet am **26.01.2004** im Bayerischen Kultusministerium eine erneutes Gespräch statt, bei dem Vertretern des BLSV die nunmehrigen Sparvorhaben der Bayerischen Staatsregierung mitgeteilt werden, nämlich Reduzierung der ursprünglichen Einsparungen im Sport auf 6,3 Mio. Euro beziehungsweise unter Berücksichtigung der allgemeinen Haushaltssperre auf 5,35 Mio. Euro. Auf massiven Protest stößt die Überlegung, die Übungsleiter nunmehr zwar weiterhin verkürzt zu fördern, jedoch bereits rückwirkend für die Stunden aus 2003. Abgelehnt werden die damit zugleich verbundene Streichung der Sportbetriebspauschale und der Großgeräteförderung sowie die massiven Eingriffe in den zentralen und dezentralen Sport- und Lehrbetrieb. Hinterfragt wird die künftige Förderung des Sportstättenbaus der Vereine,
- veröffentlicht am **29.01.2004** der BLSV einen zweiten offenen Brief an die Staatsregierung und die Landtagsabgeordneten (siehe links),
- verteilt am **30.01.2004** der BLSV den zweiten offenen Brief an die Presse und die verbandsinternen Gremien.

Weitere Maßnahmen bleiben vorbehalten.